

LAUDATIO

von IC-Vorstand Hartwig-E. Steiner
im Naturhistorischen Museum Wien
am 19. Juni 2003

Ehrenpräsidentin:
Ihre Majestät Doña Sofía
Königin von Spanien



**Verleihung der »Dominik-Josef-Wölfel-Medaille«
an den Reeder und Unternehmer Fred. Olsen**

Meine Damen und Herren,
liebe IC-Mitglieder und -Freunde,

zum heutigen Festakt, der Verleihung der »Dominik-Wölfel-Medaille«
des Institutum Canarium, darf ich Sie im Namen unseres Präsidenten
und meiner Vorstandskollegen herzlich begrüßen.

Ein besonderer Gruß und Dank gilt
dem Hausherrn Hofrat Dr. Herbert Kritscher

und natürlich dem diesjährigen Preisträger der »Dominik-Wölfel-
Medaille« Herrn Fred. Olsen und seiner Gattin Kristin Olsen.

Gestatten Sie mir nun einige Gedanken zu Dominik Wölfel, dem
Namensgeber unserer Auszeichnung sowie zu unserem Preisträger Fred.
Olsen und dessen Engagement, das es heute zu würdigen gilt.

Dr. Dominik Josef Wölfel wurde 1888 geboren. Er starb 1963 im Alter
von 75 Jahren. Er gilt als einer der großen Erforscher der Kulturen
des Mittelmeerraumes und der Kanarischen Inseln. Wölfel, der
Geschichtswissenschaftler und Völkerkundler, wird auch als »Papst der
Kanarenforschung« titulierte. Hier in Wien war er Universitätsdozent
für Völkerkunde und Kustos am hiesigen Museum für Völkerkunde. Wölfel
war Ehrendoktor der Universität La Laguna auf der kanarischen Insel
Tenerife.

Mit der Dominik-Wölfel-Medaille ehrt das Institutum Canarium
Persönlichkeiten

- die der archäologischen und geschichtlichen Erforschung der
kanarischen Inseln und der Mittelmeerkulturen wesentliche Impulse
verleihen



- Persönlichkeiten, die maßgeblich zur Erhellung der Geschichte dieser Kulturräume beitragen
- und natürlich die Arbeit des Institutum Canarium aktiv fördern.

Die Dominik-Wölfel-Medaille wird in diesem Jahr verliehen an den norwegischen Reeder und Unternehmer Fred. Olsen.

Sie, meine Damen und Herren, die im Rahmen Ihrer Forschungen die Kanaren besuchen oder dort wohnen, werden den Namen Olsen mit den Ferries verbinden, die seit Jahrzehnten den Seeverkehr zwischen den Inseln zuverlässig wahrnehmen. Diese Schifffahrtslinien werden nun in vierter Generation vom Sohn unseres Preisträgers geführt. Bereits 1904 entdeckte die Familie Olsen ihre Liebe zu den Kanarischen Inseln und zu La Gomera 1907. Schon damals erwarb sie beträchtliche Ländereien um Benchijigua und Tecina.

Mit 12 Jahren – Anfang der 40er Jahre – begegnete unser Preisträger Fred. Olsen in seinem Elternhaus, damals im US-Staat New York, dem jungen norwegischen Forscher Thor Heyerdahl.

Bei dieser Begegnung entbrannte das Interesse Olsens an Archäologie und alter Geschichte. Heyerdahl wurde ein Freund der Familie und eine Reihe seiner Expeditionen und Projekte fand materielle und logistische Unterstützung durch die Familie Olsen – angefangen bei Kon-Tiki bis letztlich zur Verwirklichung des Pyramidenparks von Chacona bei Güimar.

Es gibt also eine Reihe guter Gründe Fred. Olsen durch das Institutum Canarium zu ehren. Aber gerade der Erhalt dieser Stufenbauten von Güimar gab den Ausschlag für die Nominierung und Ehrung von Fred. Olsen.

1988/89 schickte Thor Heyerdahl einen Zeitungsausschnitt zu Olsen. Auf ihm waren einige Leute auf einer stufenförmigen Terasse zu sehen. Heyerdahl bat Olsen, sich den Ort mal anzusehen. So erfuhr dieser von Pyramiden bei Güimar. Da Olsen selbst keine Zeit hatte, schickte er seine Frau, seine Tochter und einen Techniker zur Erkundung nach Güimar.

Seite 3 zur Laudatio

Ehrenpräsidentin:
Ihre Majestät Doña Sofía
Königin von Spanien



Deren erste Fotos und Zeichnungen ließen rasch erkennen, dass es sich hier um eine interessante, pyramidenförmige Anlage handelte.

Nach gemeinsamen Studien vor Ort beschlossen Olsen und Heyerdahl die Gründung einer Stiftung, der FERCO, zum Erhalt dieser historischen Anlage. Olsens Unternehmen erwarb das 80000 m² Gelände und errichtete einen Archäologie-Park mit einem Forschungs- und Informations-Zentrum. Darüber wird uns der Preisträger selbst noch berichten.

Obwohl bislang keine einhellige wissenschaftliche Meinung oder Erkenntnis über Sinn und Zweck der Pyramiden – oder neutraler gesagt der Stufenbauten – von Güimar vorliegt, kann doch festgestellt werden, dass diese Anlage für die Kanarischen Inseln kulturhistorisch von großer Bedeutung und damit absolut schützenswert ist. Und dies ist dank der Initiative und Großzügigkeit von Fred. Olsen geschehen. Das Olsen Unternehmen hat der Welt ein archäologisches Zeugnis ersten Ranges gesichert und den Bewohnern der Kanarischen Inseln ein wichtiges Relikt ihrer Geschichte und Entwicklung erhalten. Dafür verleihen wir, das Institutum Canarium, Ihnen Fred. Olsen, die Dominik-Josef-Wölfel-Medaille.

Diese Auszeichnung ist zugleich auch eine Würdigung des Lebens und Wirkens Ihres Freundes, des weltbekannten Forschers und Experimental-Archäologen Thor Heyerdahl.

Das Institutum Canarium wäre glücklich, wenn die heutige Auszeichnung einen Anreiz schaffen könnte, dass der eine oder andere erfolgreiche Unternehmer Ihrem Beispiel folgend zum Erhalt unserer immer weniger werdenden Geschichtsdenkmäler beiträgt. Wir würden uns außerdem freuen, wenn Sie und Ihre Unternehmen der Arbeit und den Projekten des Institutum Canarium wohlwollend und fördernd zur Seite stünden.

Nehmen Sie nun die Medaille und Urkunde aus den Händen unseres Präsidenten Karlheinz Peiffer entgegen.